



AFra_HM-PY * Bergstr. 53 * 31840 Hessisch Oldendorf

Landrat des Kreises Hameln-Pyrmont
Herrn Dirk Adomat
Süntelstraße 9
31785 Hameln

AfD-Fraktion im
Kreistag Hameln-Pyrmont

Bergstr. 53
31840 Hessisch Oldendorf

Mobil 0152-07605025

Fax 05152-527136

jschoenbrodt@web.de

Anfrage der Abgeordneten Annemarie Knoke und der Fraktion der AfD zum Thema:
Windenergieanlagen im Wald

Sehr geehrter Herr Landrat,

Die beschleunigte Umstellung Deutschlands auf erneuerbare Energien wie Windenergieanlagen (WEA) führt nach Ansicht der Fragesteller zu erheblichen Konflikten mit Naturschutzziele wie dem Ausbau der Wälder und dem Erhalt der Artenvielfalt.

Aufgrund der negativen ökologischen Umweltauswirkungen durch notwendige Abholzung für z.B. Fundamente, Zufahrtsstraßen und Stromanschlüsse sowie der Gefahr des Tötens von Vögeln, Fledermäusen und Insekten, sind WEA keinesfalls für Standorte im und um den Wald geeignet.

Wir fragen die Kreisverwaltung:

1. Wie viele Windenergieanlagen wurden nach Kenntnis der Kreisverwaltung in den Jahren 2015 bis 2019 im Kreisgebiet über alle Waldbesitzarten errichtet (bitte nach Jahr, kreiszugehörige Kommune sowie Waldbesitzarten, Landeswald, Kommunalwald, Bundesforst und Privatwald auflisten)?
2. Wie groß ist nach Kenntnis der Kreisverwaltung die tatsächlich benötigte Waldverbrauchsfläche einer 4MW-WEA neuester Bauart, Gesamthöhe 230m ohne Zuwegung und Anschlussstellen?
3. Welche Fahrtbreite beim Aufbau der Anlagen wird zur Errichtung und Anfahrt benötigt (bitte den zu befahrenden Kurvenradius zum Transport und die Aufbaufläche für Baukräne angeben)?
4. Wie groß ist die durchschnittlich benötigte Fläche für Anschlussbauten, z.B. Trafowerke bzw. Umspannwerke?
5. Wie groß ist nach Kenntnis der Kreisverwaltung der Mindestabstand von WEA zu Vogelhorsten?
 - a) Werden ausschließlich bedrohte Greifvogelarten erfasst?
 - b) Welches fachlich qualifizierte Personal wird zur avifaunistischen (Avifauna ist die Gesamtheit aller in einer Region vorkommenden Vogelarten) Erfassung herangezogen?

6. Welche waldbewohnenden Fledermausarten wurden als Schlagopfer (Vogelschlagzahlen) bereits registriert, gibt es dazu fachliche Erhebungen, wenn ja, aus welchem Jahr?
7. Wie viele Tonnen geschlagener und oder getöteter Insekten je Großwindenergieanlage wurden nach Kenntnis der Kreisverwaltung erfasst, hat die Kreisverwaltung Kenntnis von Erhebungen aus den Jahren 2015 bis 2019?
8. Welche Wirkung auf Vögel und Insekten wurde durch für Menschen unhörbaren Infraschall beobachtet?
9. Gibt es Absicherungsmöglichkeiten für den Waldbesitzer beim Bau von WEA gegen auftretende bzw. möglicherweise erzeugte Waldbrände
10. Innerhalb welcher Frist müssen WEA-Betreiber die abgeschriebenen Anlagen zurückbauen?
11. Werden auch Zufahrtsstraßen restlos rückgebaut?
12. Haben nach Kenntnis der Kreisverwaltung Landes- und Bundesforstbetriebe Konzepte zum Rückbau vorgelegt? Wenn ja, wie hat der Rückbau dann zu erfolgen?
13. Wie hoch ist der Holzertragsverlust je Hektar und Jahr auf nährstoffarmen bzw. nährstoffschwachen, mittleren und kräftigen nährstoffversorgten Böden zu bewerten?
14. Wie, und in welcher Form werden Ersatzflächen für Ausgleichspflanzungen bzw. Wiederaufforstung ausgewählt? Nutzen die WEA-Betreiber dabei nach Kenntnis der Kreisverwaltung auch die Verjüngungsmethode der Naturverjüngung, und wenn ja, gibt es dazu Erhebungen zur Flächenzahl?
15. Inwieweit können nach Kenntnis der Kreisverwaltung ehemals versiegelte Flächen nach dem Rückbau noch für den Waldumbau genutzt werden?
16. Zieht die Kreisverwaltung ein Verbot von weiteren WEA-Neubauten im Wald in Betracht?

Hameln, den 18. Mai 2020
Dr. Jürgen Schönbrodt und Fraktion